

DIENSTAG, 11. OKTOBER 2011

Neuer Tag LANDKREIS SCHWANDORF



Das Chorkonzert setzte den Jubiläumsfeierlichkeiten des Gesangsvereins Neunburg die Krone auf. Den Gemeinschaftschor aus Mitgliedern des Jubelvereins und des Singkreises Schwarzhofen dirigierte Gisela Meidhof.

Bilder: fkr (4)

Große Gala zum Sänger-Jubiläum

Chorkonzert Höhepunkt zum 150. Geburtstag des Gesangsvereins – Volkslieder, Schlager, Evergreens

Neunburg vorm Wald. (fkr) Ein Chorkonzert auf hohem Niveau krönte die Feierlichkeiten zum Jubiläum des Gesangvereins 1861 Neunburg. Die „Sänger-Gala“ dürfte als überragendes Ereignis in die Vereinsgeschichte eingehen. Das Repertoire der beteiligten neun Ensembles reichte von Volksweisen über Schlager bis zum bayerischen Liedgut. Der begeisterte Applaus des Publikums war jedenfalls mehr als verdient.

Zum Auftakt hießen das Bläserquintett „Blech“ der Neunburger Stadtkapelle sowie der Gemeinschaftschor aus Gesangverein und Singkreis Schwarzhofen mit dem „Sängergruß“ das Publikum in der Dreifachturnhalle willkommen. Nach der Begrüßung durch Vorsitzende Christa Scheitinger brachte die hiesige Chorgemeinschaft „Fröhlich klingen un-



Applaus erhielt der Kirchenchor Sankt Wenzeslaus Schönsee unter Hubert Reimer (Fünfter von links) für seine musikalischen Darbietungen beim Konzert in der Dreifachturnhalle.

„gemeinschaft „Fröhlich klingen unsere Lieder“ und „Canto, canto“, beide von Komponist Lorenz Maierhofer, zu Gehör.

Informative Moderation

Das Moderatoren-Duo Barbara Nutz und Günter Dirnberger präsentierte dem Publikum souverän und ohne erkennbares Lampenfieber die insgesamt neun Ensembles. Sie informierten über den Ursprung der jeweiligen Lieder, hatten Infos über Komponisten und Texte parat, glänzten aber auch mit Wissen über die Geschichte der Gastchöre.

Etwas jünger als der Neunburger Chor ist der 1879 gegründete Männergesangsverein Bodenwöhr. „Nimm die schönen Blicke“ intonierten sie sowie die Volksweise „The lion sleeps

tonight“. Eine Besonderheit des Chors: Sie verfügen über vier Chorleiter, die – wohl einmalig – alle aus der gleichen Familie stammen. Über 50 Jahre gibt es den Männergesangsverein „Sangesfreude“ Wenzelbach. Beim Konzert in Neunburg ließ der 35-köpfige Männerchöre unter Helmut Eindorfer „Musika, die ganz lieblich' Kunst“ und „Aus der Traube in die Tonne“ hören.

Mit dem Thansteiner und „Quasi-Neunburger“ Hubert Reimer am Pult, widmen sich die rund 50 Sänger des Kirchenchors St. Wenzeslaus Schönsee vornehmlich der a-capella-Musik. Der Chor kann zwischenzeitlich auf eine fast 100-jährige Tradition zurückblicken. Mit „Grüß enk Gott“ und der irischen Volksweise „Es

kringt ein Lied“ bestritt der Chor den ersten Teil.

Vor dem Auftritt des Männerchors Waldmünchen erinnerten die Moderatoren an die besondere vereinshistorische Beziehung mit Neunburg. Beide Chöre haben gemeinsame Wurzeln und entwickelten sich aus den „Sänger an der Schwarzach“, die Sangesfreudige aus Neunburg, Waldmünchen und Rötz 1861 gegründet hatten. Der Chor erhob seine Stimmen zur „Diplomatenjagd“ von Reinhard Mey“ und zum „Jägerlied“ von Bernhard Notz.

Mit 25 aktiven Sängern zeigte sich der Männergesangsverein Wald (gegründet 1950) mit Leiter Rudolf Zimmerer. Gründungsdirigent war Pepi Ederer, der als Bandmitglied der berühmten Nilsen Brothers, den Hit „Aber dich gibt's nur einmal für mich“ komponierte. Den brachten sie natürlich in der Halle zu Gehör, aber auch den Evergreen „Lollipop“. In verschiedener Hinsicht hob sich das kleine Ensemble der „Brucker Marktschreier“ von den üblichen gemischten Chören oder Männerchören ab. So verabschiedeten die Gäste aus der Nachbargemeinde die Zuhörer mit Jazz-Darbietungen wie „To be or not to be“ und „Somebody loves me“ in die halbstündige Pause. Zum anderen steht mit Lucia Ochsenbauer eine Frau am Dirigentenpult.

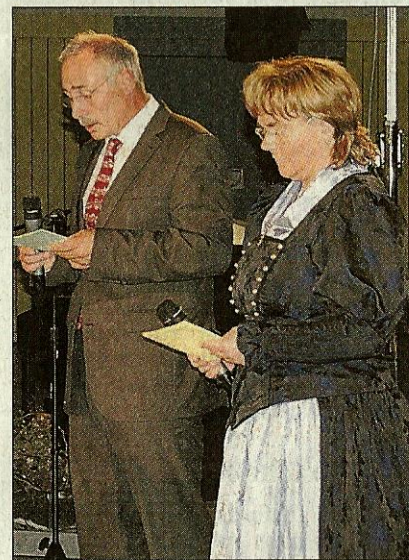
Fröhlicher Liederreigen

Nach der Pause ging der fröhliche Liederreigen weiter. Von der „boarischen Ruah“ (MGV Waldmünchen) war zu hören, die Schönseer interpretieren „Tebe pojem“ von Dimitri

Bortniansky und die „Marktschreier“ verabschiedeten sich mit „Ade zur guten Nacht“, während der MGVBodenwöhr noch zum „Kriminaltango“ bat. Den Schlusspunkt setzte die Chorgemeinschaft Neunburg-Schwarzhofen mit „Wochenend“ und „Sonnenschein“ und „Goodnight, well it's time to go“ sowie das Ensemble „Blech“. Mit einem Neunburger Spezialitäten-Teller dankte Vorsitzende Christa Scheitinger den Gästen für ihr Mitwirken. Die Musiker hatten ihrem Publikum ein grandioses Konzert geboten, das noch lange im Ohr und wohl noch länger im Gedächtnis bleiben wird.



Lucia Ochsenbauer (rechts) führt den Dirigentenstab bei den „Brucker Marktschreiern.



Informationen über Lieder und Komponisten, aber auch Wissenswertes über die einzelnen Chöre, vermittelten die Moderatoren Barbara Nutz und Günter Dirnberger.